



**Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
(vorläufig – Änderungen vorbehalten)**

Ethik der Textkulturen Erlangen für das Wintersemester 2015/16

STAND 14. Oktober 2015

- 1 Überblick
- 2 Vorlesungen
- 3 Hauptseminare/sonst. Veranstaltungen

1 Ethik der Textkulturen: Lehrveranstaltungsprogramm Erlangen
Wintersemester 2015/16
*geordnet nach **Modulen***

1 Überblick

M1 Geschichte und Theorie der Ethik		
M1	HS	Was ist Sünde?, Teuchert, Mi 16-18, TSG HS A (2.021)
M1	VL	Einführung in die theologische Ethik, Dabrock/Braun, Mo 12-14, KH 0.016
M1	VL	Einführung in die Politische Philosophie, Mayr, Do 14-16, KH 1.019
M1 M7	VL	Werke der antiken Philosophie, Ernst/Kiesel/Ferrari/Mayr, Di 18-20, PSG A 301
M1 M3	HS	Mythos und Normativität, Knöferl, Di 12-14, PSG A 402
M1 M7	HS	"Recognition of the inherent dignity of all members of the human family" – Die Menschenwürde als Grundlage der Menschenrechte, Bielefeldt, Mo 16-18, KH 0.024
M1 - M7	HS	Grundlagenveranstaltung Ethik der Textkulturen, Mayer, 22.02. - 24.02.2016 (Block), Augsburg, Raum 1006
M2 Hermeneutik und Fremdverstehen		
M2 M4	VL	Die Lehre von der Heiligen Schrift, Schoberth, Mo 10-12, KH 0.016
M2 M7	HS	Liebe-Freundschaft-Sexualität. Theologische, ethische und fachdidaktische Erkundungen, Scholz, Mo 16-18, TSG U1.028
M2 M5	HS	Sprache und Emotion, Lindner, Mi 14-16, C 203
M2 M4	MS	Prager Moderne, Lubkoll, Mi 8:30-10, B 302 (mit Exkursion!)
M2 M5	HS	Wortfelder im Wandel, Zeige, Mi 16-18, B 301
M1 - M7	HS	Grundlagenveranstaltung Ethik der Textkulturen, Mayer, 22.02. - 24.02.2016 (Block), Augsburg, Raum 1006
M3 Narrativität und Normativität		
M3 M4	MS	Ethik der Rezeption. Autoren lesen Autoren, Bidmon, 23.10. 14-15.30, B 301 und 28.11. 9-19, B 301 und Block vom 18.-22.01.2016 im DLA Marbach
M3 M1	HS	Mythos und Normativität, Knöferl, Di 12-14, PSG A 402

M4 Theorien der Kanon- und Wertebildung		
M4 M2	VL	Die Lehre von der Heiligen Schrift, Schoberth, Mo 10-12, KH 0.016
M4 M3	MS	Ethik der Rezeption. Autoren lesen Autoren, Bidmon, 23.10. 14-15.30, B 301 und 28.11. 9-19, B 301 und Block vom 18.-22.01.2016 im DLA Marbach
M4 M2	MS	Prager Moderne, Lubkoll, Mi 8:30-10, B 302 (mit Exkursion!)
M1 - M7	HS	Grundlagenveranstaltung Ethik der Textkulturen, Mayer, 22.02. - 24.02.2016 (Block), Augsburg, Raum 1006
M5 Sprach-, kommunikations- und medienwissenschaftliche Aspekte der Normbildung		
M5	VL	Musik und Literatur, Lubkoll, Mo 12-14, Gr. Hörsaal Bismarckstr. 1a
M5	VL	Linguistik-Sprachen-Sprache, Breindl/Edzard, Fr 10-12, C 203
M5 M2	HS	Wortfelder im Wandel, Zeige, Mi 16-18, B 301
M5 M2	HS	Sprache und Emotion, Lindner, Mi 14-16, C 203
M5 M6	MS	Das Diskriminierungsverbot im internationalen Recht: Historische Entwicklungen und aktuelle Konflikte, Bielefeldt, Mi 10-12, KH 0.024
M1 - M7	HS	Grundlagenveranstaltung Ethik der Textkulturen, Mayer, 22.02. - 24.02.2016 (Block), Augsburg, Raum 1006
M6 Rhetorik öffentlichen Schreibens und Sprechens		
M6 M5	MS	Das Diskriminierungsverbot im internationalen Recht: Historische Entwicklungen und aktuelle Konflikte, Bielefeldt, Mi 10-12, KH 0.024
M1 - M7	HS	Grundlagenveranstaltung Ethik der Textkulturen, Mayer, 22.02. - 24.02.2016 (Block), Augsburg, Raum 1006
M7 Angewandte Ethik		
M7 M1	VL	Werke der antiken Philosophie, Ernst/Kiesel/Ferrari/Mayr, Di 18-20, PSG A 301
M7 M1	HS	"Recognition of the inherent dignity of all members of the human family" – Die Menschenwürde als Grundlage der Menschenrechte, Bielefeldt, Mo 16-18, KH 0.024
M7 M2	HS	Liebe-Freundschaft-Sexualität. Theologische, ethische und fachdidaktische Erkundungen, Scholz, Mo 16-18, TSG U1.028
M1 - M7	HS	Grundlagenveranstaltung Ethik der Textkulturen, Mayer, 22.02. - 24.02.2016 (Block), Augsburg, Raum 1006

Vorlesungen

Titel: Einführung in die theologische Ethik
Art der Veranstaltung: VL
Modul: M1
Zeit: Mo, 12:00 – 14:00 Raum: KH 0.016
Dozent: Prof. Dr. Peter Dabrock, Matthias Braun
Inhalt: Die Vorlesung führt in historische und gegenwärtige Konzeptionen, Grundbegriffe, Methoden und Funktionen einer Ethik in theologischer Perspektive ein. Dabei werden Besonderheiten christlicher Ethik (Bedeutung von Bibel und Bekenntnis) ebenso thematisiert wie das spannungsreiche Verhältnis zur philosophischen Ethik. Gemäß dem von mir vertretenen Ansatz einer sog. "konkreten Ethik" werden viele Fragestellungen anhand konkreter Kontroversen und Konflikte behandelt. Gesprächseinheiten und Medieneinsatz prägen die Veranstaltung.

Titel: Einführung in die Politische Philosophie
Art der Veranstaltung: VL
Modul: M1
Zeit: Do, 14:15 – 15:45 Raum: KH 1.019
Dozent: Prof. Dr. Erasmus Mayr
Inhalt: Die Vorlesung führt in eine Reihe von Grundproblemen der Politischen Philosophie ein. Thematische Schwerpunkte sind dabei insbesondere: politische Autorität und ihre Grenzen; Liberalismus und Kommunitarismus; Demokratie; Rechte und Menschenrechte; Rechtspositivismus und Naturrecht; distributive und retributive Gerechtigkeit; Wohlstand, Wohlergehen und der sog. Capability Approach.

Titel: Einführung in die Politische Philosophie

Empfohlene Literatur:

Zur Einführung: Horn, Christoph: Einführung in die Politische Philosophie, 2. Aufl., Darmstadt 2009.
oder: Wolff, Jonathan: An Introduction to Political Philosophy, überarb. Aufl., Oxford 2006.

Titel: Werke der antiken Philosophie

Art der Veranstaltung: VL

Modul: M1, M7

Zeit: Di, 18:15 – 19:45

Raum: PSG A 301

Dozent: Prof. Dr. Gerhard Ernst, Dr. Dagmar Kiesel, Dr. Cleophea Ferrari, Prof. Dr. Erasmus Mayr

Inhalt: Die wichtigsten Grundfragen der Philosophie werden bereits in der Antike behandelt. Sie bilden die Grundlage für spätere Analysen und Diskussionen und sind bis heute Gegenstand systematischer Debatten. In der Ringvorlesung präsentieren verschiedene Experten die bedeutendsten Werke antiker Denker, wobei nahezu das gesamte philosophische Spektrum abgedeckt wird: Ontologie, Metaphysik, Erkenntnistheorie, Ethik, politische Philosophie, Kosmologie und Rhetorik. Im Zentrum stehen die Werke Platons sowie des Aristoteles. Darüber hinaus kommen der Vorsokratiker Parmenides, der Stoiker Epiktet, der Hedonist Epikur und der Skeptiker Sextus Empiricus zu Wort.

Titel: Die Lehre von der Heiligen Schrift

Art der Veranstaltung: VL

Modul: M2, M4

Titel: Die Lehre von der Heiligen Schrift

Zeit: Mo, 10:00 – 12:00

Raum: KH 0.016

Dozent: Prof. Dr. Wolfgang Schoberth

Titel: Musik und Literatur

Art der Veranstaltung: VL

Modul: M5

Zeit: Mo, 12:00 – 14:00

Raum: Gr. Hörsaal Bismarckstr. 1a

Dozent: Prof. Dr. Christine Lubkoll

Inhalt: Das Feld, in dem Musik als Kontext bzw. als poetologischer Reflexionshorizont eine Rolle spielt, ist nahezu unüberschaubar. In zahlreichen literarischen Texten finden sich – auf verschiedenste Art – musikalische Anspielungen: Musikwerke werden (als Titel oder Notenschrift) zitiert; Hörererlebnisse und die Wirkungen der Tonkunst werden beschrieben. Musiker als Prototypen des Künstlers erscheinen als Protagonisten in Texten; musikalische Strukturen oder Ausdrucksformen gelten als Ideal und dienen als Orientierungsmodell der poetischen Gestaltung. Hinzu kommt, dass in mehreren Gattungen Musik und Sprache (mehr oder weniger gleichberechtigt) zusammenwirken. Die Vorlesung verfolgt drei Ziele: (1) Mit Hilfe intermedialitätstheoretischer Ansätze beleuchtet und systematisiert sie das „komparatistische Grenzgebiet“ (S. P. Scher), Musik und Literatur; (2) in einem historischen Überblick zeigt sie – mit einem Schwerpunkt vom 18. bis zum 21. Jahrhundert – Entwicklungen und Tendenzen der Verhältnisbestimmung von Musik und Sprache und die poetische ‚Instrumentalisierung‘ der Tonkunst auf; (3) anhand ausgewählter repräsentativer Texte werden die Überlegungen exemplarisch vertieft. Zur Sprache kommen u.a. Autoren wie Wilhelm Heinse, Goethe, Wackenroder und Tieck, Kleist, Brentano, E.T.A. Hoffmann, Franz Grillparzer, Thomas Mann, Ingeborg Bachmann, Thomas Bernhard und Franz Josef Ortheil, außerdem Musikphilosophen wie J.N. Forkel, Eduard Hanslick, Friedrich Nietzsche und Theodor W. Adorno.

Empfohlene Literatur: Ein Vorlesungsplan und eine Lektüreliste finden sich

Titel: Musik und Literatur
ab Ende August auf StudOn (ohne Passwort).
Voraussetzungen/Organisatorisches: Für diese Lehrveranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich. Die Anmeldung erfolgt von Montag, 14.9.2015 bis Freitag, 23.10.2015 über: mein Campus .

Titel: Linguistik – Sprachen - Sprache
Art der Veranstaltung: VL
Modul: M5
Zeit: Fr, 10:15 – 11:45 Raum: C 203
Dozent: Prof. Dr. Eva Breindl, Prof. Dr. Lutz Edzard
Inhalt: Die sprachübergreifende Ringvorlesung, an der die anglistische, germanistische und romanistische Linguistik, die Indogermanistik, die Orientalistik, die Skandinavistik sowie die Korpus- und Computerlinguistik beteiligt sind, vermittelt vertiefte Einsichten in das Funktionieren von Sprachsystemen und Sprachhandlungen sowie in die menschliche Sprachfähigkeit.
Zusätzliche Informationen: Begleitende Übung bei Prof. Dr. Stefan Evert, Montag 12:15 – 13:00 in C 203. Für diese Lehrveranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich. Die Anmeldung erfolgt von Montag, 14.9.2015, 00:00 Uhr bis Freitag, 23.10.2015, 24:00 Uhr über: mein Campus .

2 Hauptseminare/sonst. Veranstaltungen

Titel: Was ist Sünde?
Art der Veranstaltung: HS
Modul: M1

Titel: Was ist Sünde?

Zeit: Mi, 16:00-18:00

Raum: TSG HS A (2.021)

Dozent: Lisanne Teuchert

Inhalt: Mit diesem Seminar soll eine Geschichte der Ethik gleichsam „e contrario“ aufgebaut werden: was bedeutet „Sünde“? Dieser spezifisch theologische Begriff meint zum einen die Negation moralischen Lebens, geht zum anderen darüber hinaus. Heute weithin banalisiert („Verkehrssünder“), weist er doch seiner Intention nach auf die Abgründigkeit und anthropologische Tiefe menschlicher Schuldzusammenhänge. Die theologische Diskussionsgeschichte durchzieht die Polarität von persönlicher Schuld und transpersonalem Verhängnis – sodass die Moralfähigkeit des Menschen insgesamt zur Debatte steht. Was wird unter „Sünde“ als Negation von Moral bzw. ethisch legitimen Leben zu verschiedenen Zeiten in verschiedenen Kontexten verstanden – und welche Schlüsse können wir im Seminar gemeinsam daraus ziehen, ob moralisches Leben als möglich gedacht wird und welche Implikationen für seine Gestaltung von den Sündenkonzeptionen ausgehen? Trägt der Begriff für heutige Problemzusammenhänge etwas aus, was andere Begriffe nicht leisten können? Nach der Lektüre exemplarischer Konzeptionen aus Geschichte und Gegenwart der Theologie soll am Ende die spezifische Beziehung von „Sünde“ und Sprachlichkeit in den Blick genommen werden (vgl. Huizinga, Der erlebte Mensch/ G. Steiner).

Voraussetzungen/Organisatorisches: Eine Anmeldung per mail erleichtert die Planung, ist aber nicht Bedingung zur Teilnahme.

Titel: Grundlagenveranstaltung Ethik der Textkulturen (Blockseminar)

Zeit: 22.-24.02.2016

Raum: Augsburg, Raum 1006

Art der Veranstaltung: HS

Modul: M1-M7

Dozent/in: Prof. Dr. Mathias Mayer, Katja Schneider, Julian Werlitz

Titel: Grundlagenveranstaltung Ethik der Textkulturen (Blockseminar)

Zeit: 22.-24.02.2016

Raum: Augsburg, Raum 1006

Inhalt:

Dieses Seminar ist ausschließlich für Studierende des Faches ‚Ethik der Textkulturen‘ gedacht und bietet eine Einführung in die Fragestellungen, das Themenspektrum und die interdisziplinären Ansätze des Studiengangs. Im Zentrum steht die Klärung der Kernbegriffe ‚Ethik‘, ‚Text‘ und ‚Kultur‘; außerdem werden die in den Modulen fokussierten Schwerpunkte erarbeitet und diskutiert: Geschichte und Theorie der Ethik; Hermeneutik und Fremdverstehen; Narrativität und Normativität; Theorien der Kanon- und Wertebildung; Sprach-, Kommunikation- und medienwissenschaftliche Aspekte der Normbildung; Rhetorik öffentlichen Schreibens und Sprechens; Angewandte Ethik. Bitte melden Sie sich direkt beim Dozenten für das Seminar an.

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Die Vorbesprechung für die Grundlagenveranstaltung findet im Rahmen des Kompaktseminars (15.-16.01.2016) statt.

Die Anmeldung erfolgt direkt beim Dozenten: mathias.mayer@phil.uni-augsburg.de

Titel: Ethik der Rezeption. Autoren lesen Autoren (zus. mit dem DLA-Marbach)

Art der Veranstaltung: MS

Modul: M3, M4

Zeit: Fr, 23.10.2015 14:00 - 15:30 und Sa, 28.11.2015 09:00 – 19:00

Raum: B 301

Block: 18. – 22.01.2016 im DLA Marbach

Dozent: Dr. Agnes Bidmon

Das Deutsche Literaturarchiv Marbach beherbergt die privaten Arbeitsbibliotheken zahlreicher namhafter Schriftsteller und Intellektueller des 20. Jahrhunderts. Anhand von Annotationen, Bucheinlagen etc. lassen sich daher auf

Titel: Ethik der Rezeption. Autoren lesen Autoren (zus. mit dem DLA-Marbach)

einzigartige Weise Rezeptionsprozesse nachvollziehen und Wissensgebiete erschließen, die wiederum maßgeblichen Anteil an der Produktion ihrer Folgetexte hatten. Das Seminar stellt vier Autoren, die die Literatur und Geistesgeschichte des 20. Jahrhunderts maßgeblich beeinflusst haben, und ihre Bibliotheken in den Mittelpunkt seiner Betrachtung: Kurt Pinthus, der mit seiner Anthologie *Menschheitsdämmerung* der Strömung des Expressionismus ihre Kontur gegeben hat; Siegfried Kracauer, der das geistige Leben der Weimarer Republik mit Kritiken politisch-ästhetisch und philosophisch reflektiert hat; Paul Celan, der sowohl mit seiner eigenen Dichtung als auch mit seinen Übersetzungen die literarische Landschaft bis heute prägt; Hilde Domin, die als Rückkehrerin aus dem Exil zu einem wichtigen Sprachrohr in der deutschen Nachkriegsliteratur avancierte.

In vier Arbeitsgruppen soll vor Ort im Literaturarchiv Marbach den unterschiedlichen Verfahrensweisen im Umgang mit den ‚Stimmen der Anderen‘ nachgespürt werden, die sich sowohl in den Arbeitsbibliotheken dieser Autoren als auch in ihren eigenen Texten manifestieren. Sie reichen von Prozessen der Affirmation und Inspiration bis hin zu umfassender Aneignung und Dekonstruktion. An die Offenlegung dieser Verfahrensweisen und an einmalige Einblicke in das Literaturarchiv schließt sich ein Gespräch darüber an, inwiefern dieser Umgang mit dem kulturellen Gedächtnis den Vorläufertexten und deren Produzenten wie Franz Kafka, Nelly Sachs, Walter Benjamin, Theodor W. Adorno u. a. aus ethischer Perspektive gerecht wird.

Voraussetzungen/Organisatorisches: Für diese Lehrveranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich. Die Anmeldung erfolgt von Montag, 16.3.2015 von Montag, 14.09.2015 bis Freitag, 23.10.2015 über: [mein Campus](#).

Titel: Prager Moderne

Art der Veranstaltung: MS

Modul: M2, M4

Zeit: Mi, 08:30 – 10:00

Raum: B 302

Mit verbindlicher Exkursion nach Prag vom 29.02 – 03.03.2016

Titel: Prager Moderne

Dozent: Prof. Dr. Christine Lubkoll

Inhalt: Die Prager Moderne wird bisher von Seiten der Forschung eher stiefmütterlich behandelt, sie steht im Schatten der viel beachteten ‚Wiener Moderne‘ des Fin de siècle. Dabei haben bedeutende deutschsprachige Autorinnen und Autoren die Prager Moderne geprägt, wobei die spezifischen Bedingungen der sprachlichen Minorität bzw. der „kleinen Literatur“ (Deleuze / Guattari) ihre Besonderheit ausmachen. Zu nennen sind u.a.: Oskar Baum, Max Brod, Milena Jesenska, Franz Kafka, Egon Erwin Kisch, Gustav Meyrink, Rainer Maria Rilke, Felix Weltsch, Franz Werfel. Das Seminar setzt es sich zum Ziel, diese interessante literaturgeschichtliche Konstellation zu erforschen, indem a) ausgewählte Texte der genannten Autoren exemplarisch analysiert und b) kulturgeschichtliche Kontexte beleuchtet werden. In den Semesterferien findet eine obligatorische Exkursion statt (Datum: 29.02-03.03. 2016; gefördert von der Philosophischen Fakultät und dem Studiengang ‚Ethik der Textkulturen‘), die systematische Themenschwerpunkte verfolgt wie etwa: Kaffeehauskultur; Judentum; Kunst- Musik- und Theaterszene; literarische Zirkel und literarische Zeitschriften; Politischer Kontext: K.u.K.-Monarchie; Architektur; Auf den Spuren Kafkas, Prager Universität / Wissenschaft um 1900 etc. Ein Seminarplan sowie eine Literaturliste finden sich ab Ende August auf StudOn.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Verbindliche Anmeldung erforderlich. Für diese Lehrveranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich. Die Anmeldung erfolgt von Montag, 14.9.2015 bis Freitag, 23.10.2015 über: **mein Campus**.

Titel: Liebe – Freundschaft – Sexualität. Theologische, ethische und fachdidaktische Erkundungen.

Art der Veranstaltung: HS

Modul: M2, M7

Zeit: Mo, 16:00 – 18:00

Raum: TSG U1.028

Dozent: Dr. Stefan Scholz

Titel: Liebe – Freundschaft – Sexualität. Theologische, ethische und fachdidaktische Erkundungen.

Inhalt: Die Disziplinierung des Körpers, der Begierden und Leidenschaften sowie insgesamt die Regelung zwischenmenschlicher Beziehungen gehört zum Kernbereich christlicher Religion seit den Anfängen der Urkirche. Was jeweils erlaubt, geboten, verboten oder auch tabuisiert wird, lässt sich jedoch keineswegs als statisches Ensemble unverrückbarer Konventionen beschreiben. Vielmehr führen veränderliche diskursive Kräfteverhältnisse zu Werteverstärkungen, Grenzüberschreitungen und neuen Normierungen. In diesem Seminar werden wir die wichtigsten sexualethischen Diskurse des gegenwärtigen Christentums (z.B. zu Ehe und Ehescheidung, Freundschaft, Homosexualität, Polygamie) kennen lernen und betreffende Argumentationsstrategien untersuchen. Interkonfessionelle und interreligiöse Seitenblicke zur röm.-katholischen und islamischen Religionspädagogik sollen einerseits die vertrauten Horizonte weiten als auch helfen, die eigene Positionierung zu formulieren. Zielperspektive soll die didaktische Bearbeitung dieser Diskurse im Religionsunterricht sein. Hierzu werden Lehrplan- und Schulbuchanalysen durchgeführt sowie Unterrichtsentwürfe kritisch diskutiert. Angesprochen sind Studierende der Fächer Evangelische Theologie und Ethik der Textkulturen, es wird die Bereitschaft zu aktiver und teamorientierter Mitarbeit erwartet, die Textgrundlage wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Voraussetzungen/Organisatorisches: Anmeldung unter StudOn ID 1300454

Titel: Mythos und Normativität

Art der Veranstaltung: HS

Modul: M1, M3

Zeit: Di 12:15 – 13:45

Raum: PSG A 402

Dozent: Eva Knöferl, M.A.

Inhalt: Der moderne Mythosdiskurs ruht auf einer Tradition der kritisch-reflexiven Auseinandersetzung mit Mythen, die fast 2500 Jahre in die Vergangenheit zurückreicht. Die Verhältnisbestimmung von mythischer Weltsicht und Rationalität fungiert dabei bereits in der antiken Philosophie als Kriterium

Titel: Mythos und Normativität

um für die normative Auf- oder Abwertung von Mythen als Medium der Erkenntnis. Sie durchzieht den Diskurs in seiner gesamten Breite und macht so jede Beschäftigung mit dem Mythos auch zu einem Prüfinstrument für unsere Vorstellung von rationalem Denken und den Grenzen der instrumentellen Vernunft.

Das Seminar bietet einen chronologischen Überblick über ausgewählte philosophische Mythentheorien der Moderne, wobei der Fokus auf der Verhältnisbestimmung von Mythos und Rationalität und der daraus resultierenden normativen Bewertung von Mythen als Welt- und Erkenntniszugang liegen wird.

Empfohlene Literatur:

Assman, Aleida/Assmann, Jan: Art. Mythos. In: Cancik, Hubert u. a. (Hg.): Handbuch religionswissenschaftlicher Grundbegriffe. Bd. 4. Stuttgart 1998. S. 179-200.

Barner, Wilfried u. a. (Hg.): Texte zur modernen Mythentheorie. Stuttgart 2007.

Jamme, Christoph: Einführung in die Philosophie des Mythos. Neuzeit und Gegenwart. Darmstadt 1991b.

Voraussetzungen / Organisatorisches: Teilnahmevoraussetzung ist die regelmäßige Anwesenheit, die gründliche Vorbereitung der einzelnen Sitzungen (Textlektüre) sowie die Bereitschaft, ein Referat zu übernehmen.

Zusätzliche Informationen: Das Seminar beginnt am 20.10.2015

Titel: Sprache und Emotion

Art der Veranstaltung: HS

Modul: M2, M5

Zeit: Mi, 14:15 – 15:45

Raum: C 203

Einzeltermin am 4.11.2015 14:15 – 15:45, PSG A 301

Titel: Sprache und Emotion

Dozent: Bettina Lindner

Inhalt: Freude, Angst, Trauer, Liebe, Verzweiflung und Hass: Emotionen sind für das menschliche Leben konstitutive Phänomene. Gefühle können durch Sprache geweckt, ausgedrückt und intensiviert werden. Das Seminar beleuchtet kognitionslinguistische, pragmatische und sprachhistorische Aspekte des Themas anhand ausgewählter Texte - vom Liebesbrief über die Traueranzeige zum 'Shitstorm'.

Zusätzliche Informationen: Für diese Lehrveranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich. Die Anmeldung erfolgt von Montag, 14.9.2015, 00.00 Uhr bis Freitag, 23.10.2015, 24.00 Uhr über: [mein Campus](#)

Titel: Wortfelder im Wandel

Art der Veranstaltung: HS

Modul: M2, M5

Zeit: Mi, 16:15 – 17:45

Raum: B 301

Dozent: Dr. Lars Zeige

Inhalt: Wie verstehen Sie diesen Satz: Den Baron Humboldt ästimiert er sehr. Und was genau ist eigentlich eine Analoguhr? Der Wortschatzwandel gilt als offensichtlichster Aspekt sprachlichen Wandels. Das HS führt zunächst in unterschiedliche Modelle der lexikalischen Semantik und des Lexikons ein, um deren Stellung im Sprachsystem zu bestimmen. Daran schließen wir die Frage an, inwieweit das Lexikon einer Sprache systemisch organisiert ist. Hierzu betrachten wir Bedeutungsrelationen und Wortfelder. Aus Aufbau und Funktion des Lexikons leiten wir dann die Wege von lexikalischem und semantischem Wandel ab. Im Zentrum des Kurses steht die deutsche Sprache, jedoch fragen wir auch, inwieweit die Organisation von Wortfeldern sprachspezifisch ist. Hierfür ziehen wir kontrastiv weitere Sprachen hinzu, je nach den Kompetenzen und Interessen der SeminarteilnehmerInnen. Das Seminar wendet sich ausdrücklich auch an Studierende des Studiengangs ‚Nordische Philologie‘.

Titel: Wortfelder im Wandel

Voraussetzungen/Organisatorisches: Für diese Lehrveranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich. Die Anmeldung erfolgt von Montag, 14.9.2015, 0:00 Uhr bis Freitag, 23.10.2015, 24:00 Uhr über: [mein Campus](#).

Titel: "Recognition of the inherent dignity of all members of the human family" – Die Menschenwürde als Grundlage der Menschenrechte

Art der Veranstaltung: HS

Modul: M1, M7

Zeit: Mo 16:15 – 17:45

Raum: KH 0.024

Dozent: Prof. Dr. Dr. h. c. Heiner Bielefeldt

Inhalt: Während die Menschenwürde im deutschen Verfassungsrecht als Prinzip der Grundrechte (nach herrschender Meinung zugleich auch als eigenständiges Grundrecht) anerkannt ist und in zahlreichen Gerichtsurteilen zitiert wird, findet man im internationalen Recht vergleichsweise wenige Bezüge auf die Menschenwürde. Es mag sein, dass sich dies derzeit ändert. In dem Maße, in dem die Menschenwürde neuerdings beispielsweise auch in Dokumenten der Vereinten Nationen vorkommt, entbrennt zugleich eine Kontroverse um ihre Interpretation. Der Begriff der Menschenwürde zeichnet sich anscheinend durch eine eigenständige Verbindung von Evidenzanspruch und inhaltlicher Offenheit aus. Dies macht den Umgang mit ihm schwierig. Auf der einen Seite steht die Menschenwürde für eine letzte, existenzielle Gewissheit in normativen Fragen, und ihre Inanspruchnahme geht oft mit großen Emotionen einher. Wenn die Würde auf dem Spiel steht, geht es ums Ganze. Auf der anderen Seite ist es nicht leicht, genauer anzugeben, worin die Würde des Menschen inhaltlich denn eigentlich besteht und welche konkreten praktischen Konsequenzen aus ihrem Postulat zu ziehen sind. Folgt aus der Menschenwürde, dass man den Willen eines Menschen, seinem Leben ein Ende zu setzen, respektieren und möglicherweise sogar Assistenz bei der Selbsttötung zur Verfügung stellen soll? Oder verlangt es die Menschenwürde, auch dann einer Person in den Arm zu fallen, wenn diese offenbar genau weiß, was sie tut, und ihren Willen zu sterben eindeutig erklärt hat? Kommt auch dem vorgeburtlichen menschlichen Leben Würde zu, und wenn ja, ab welchem Zeitpunkt? Was folgt dar-

Titel: "Recognition of the inherent dignity of all members of the human family" – Die Menschenwürde als Grundlage der Menschenrechte

aus für die Forschung an embryonalen Stammzellen oder die Präimplantationsdiagnostik? Wie soll ein menschenwürdiges Existenzminimum in unserer Gesellschaft bemessen werden? Im Seminar werden wir uns sowohl mit Grundfragen des Verständnisses der Menschenwürde als auch mit ausgewählten praktischen Problemen – Embryonenforschung, PID, Folterverbot, Sterbehilfe, Diskriminierungsverbot usw. – beschäftigen.

Voraussetzungen/Organisatorisches: Die Texte werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Seminars über StudOn zur Verfügung gestellt. Anmeldung per E-mail: Silvia.Kroenig@fau.de.

Titel: Das Diskriminierungsverbot im internationalen Recht: Historische Entwicklungen und aktuelle Konflikte

Art der Veranstaltung: HS

Modul: M5, M6

Zeit: Mi, 10:15 – 11:45

Raum: KH 0.024

Dozent: Prof. Dr. Dr. h. c. Heiner Bielefeldt

Inhalt: Die Überwindung von Diskriminierung gehört zu den Kernanliegen der Menschenrechte. Dementsprechend gibt es keine Menschenrechtskonvention ohne mehr oder weniger ausführliches Diskriminierungsverbot. Im Kontext der Vereinten Nationen kommen spezielle Konventionen hinzu, deren zentrales Ziel die Bekämpfung rassistischer, geschlechtsspezifischer und anderer Formen von Diskriminierung ist. Politische Lernprozesse im Umgang mit diesem Themenfeld haben dazu geführt, dass sowohl die ausdrücklich genannten Anknüpfungspunkte verbotener Ungleichbehandlung ausgeweitet worden sind als auch das Verständnis für versteckte Formen von Diskriminierung zugenommen hat. Beides zeigt sich etwa in der erst vor wenigen Jahren in Kraft getretenen UN-Konvention für die Rechte von Personen mit Behinderungen. Erstaunliche Durchbrüche gab es in den letzten Jahren auch hinsichtlich der Überwindung von Diskriminierung aufgrund von sexueller Orientierung und Gender-Identität, wobei hier nach wie vor erhebliche Widerstände existieren. Auch das rechtliche und politische Instrumentarium, das es Men-

Titel: Das Diskriminierungsverbot im internationalen Recht: Historische Entwicklungen und aktuelle Konflikte

schen möglich machen soll, sich gegen Diskriminierungen zur Wehr zu setzen ist stetig ausgebaut worden und bleibt doch zugleich nach wie vor defizitär. Im Seminar wollen wir uns mit konzeptionellen Grundfragen von Diskriminierung sowie den Institutionen der praktischen Umsetzung des Diskriminierungsverbotes beschäftigen. Hier nur einige exemplarische Fragen: Welche Diskriminierungsmerkmale (z.B. aufgrund von Herkunft, Geschlecht, Behinderung, sexueller Orientierung usw.) sind bislang weltweit oder in Europa offiziell anerkannt worden, und welche bleiben umstritten? Sind alle Diskriminierungsmerkmale gleich wichtig? Wie ist damit umzugehen, wenn die durch die jeweiligen Diskriminierungsmerkmale repräsentierten Gruppen untereinander in Konflikt geraten? Welche Aufgaben haben unterschiedliche staatliche und gesellschaftliche Akteure in der Antidiskriminierungspolitik? Welche Stärken und welche Defizite weisen die bislang verfügbaren rechtlichen Instrumente auf? Hat sich das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz in Deutschland bewährt? Welche Möglichkeiten von „affirmative action“ gibt es, und mit welchen Risiken und Nebenwirkungen sind sie verbunden? Was heißt „reasonable accommodation“, und wie lässt sich dieses Prinzip wirksam umsetzen.

Wir werden uns mit diesen Fragen anhand von Primärquellen (insbesondere UN-Dokumente und Dokumente des Europarats) sowie von Literatur beschäftigen.

Voraussetzungen/Organisatorisches: Anmeldung per E-mail: Silvia.Kroenig@fau.de